



Lesezone im ersten Obergeschoss (links) und die Spielecke der Kinderbibliothek

Das Paradies habe ich mir immer als eine Art Bibliothek vorgestellt.“ Dieser Spruch des argentinischen Schriftstellers Jorge Luis Borges steht über der Lesezone im Zentrum der ersten Etage in der neuen Stadtbücherei Forchheim. Von paradiesischen Zuständen schwärmte auch Franz Stumpf, Oberbürgermeister der Stadt Forchheim, bei der Eröffnung der neuen Stadtbücherei allein schon wegen der Verdreifachung der Nutzfläche (jetzt 1.115 m²) gegenüber der alten Bücherei in der Schulstraße. Er hatte die Neubaupläne auch gegen Widerstände im Stadtrat immer wieder unterstützt und als Bauherr des Projektes ganz we-

sentlich für die Realisierung des Traumes gesorgt. Dabei blieben die Baukosten in Höhe von 3,2 Mio. Euro einschließlich Grundstück und Rohbau sogar noch leicht unter dem ursprünglich errechneten Ansatz. Es gelang, hohe öffentliche Zuschüsse vom Kulturfonds Bayern, der Städtebauförderung, der Oberfrankenstiftung, der Sparkasse und der Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen zu erhalten.

Geboren wurde die Idee von einer neuen Stadtbücherei bereits vor zehn Jahren, als bei einem Ortstermin des Kulturausschusses die große Platznot ins Auge stach und angesichts der hohen Besucherzahlen für neue Räume geworben wurde. So richtig konkret wurde es jedoch erst 2010, als der Stadtrat Anfang Oktober dem Neubau der Stadtbibliothek auf einem bebauten Grundstück zustimmte. Dazu musste der Mittelteil des ehemaligen Krankenhauses abgerissen werden. Im Frühjahr 2011 begann die Baumaßnahme.

Ein Traum in Bunt – die Neuauflage der Stadtbücherei Forchheim

Eine aufregende Farbgestaltung und ein ausgereiftes Nutzungskonzept kennzeichnen die neue Stadtbücherei Forchheim (Oberfranken).

Von Norbert Hellinger



Die Leiterin der Stadtbücherei, Bibliotheksinspektorin Doris Koschyk, holte sich bei sechs Bibliotheksbesichtigungsfahrten, u. a. mit dem Stadtbauamt, dem Architekten und der Landesfachstelle, in 18 Bibliotheken innerhalb und außerhalb Bayerns eine Fülle von Anregungen und ließ sich vor allem auch von den neuen Stadtbibliotheken in Bayreuth und Nürnberg inspirieren.

Anfang Juli 2013 zogen die Medien nach dem letzten Ausleihtag in den alten Räumen in drei Tagen von der alten eingeschossigen Stadtbücherei mit 420 m² Nutzfläche in die dreigeschossige neue Stadtbücherei um. Nach einer Schließzeit von fünf Wochen konnte die neue Bibliothek mit zahlreichen Ehrengästen am 2. August 2013 eingeweiht werden. Die Bevölkerung war tags darauf zum Tag der offenen Tür mit einem breiten Veranstaltungsprogramm eingeladen, um die neuen Räumlichkeiten ihrer Stadtbücherei in Augenschein zu nehmen.

Von außen stellt die Ansicht in Weiß und verschiedenen Rottönen der Fassade in reduzierter Formensprache ein Bücherregal dar, wobei das Weiß die Bücherborde, die roten Flächen die eingestellten Buchrücken symbolisieren. Durch das Tor mit hinterleuchtetem Schriftzug, das gleichzeitig Vordach und Windfang ist, gelangt man in die neue Stadtbücherei. Dort wird man mit einem herzlichen „Willkommen“, übersetzt in die wich-

tigsten Sprachen, empfangen. Schriftzügen, die zur Information oder als Stimmungsträger eingesetzt werden, begegnet man noch häufiger.

Das Wegleitsystem an der halbhohen Wand, hinter der sich die Garderobe befindet, informiert als Wegweiser über die wichtigsten Hauptfunktionen der neuen Bibliothek. Dabei dienen die verschiedenen Farben als Erkennungsmerkmal für die Stockwerke und Abteilungen. Im Erdgeschoss akzentuiert die Farbe Grün als Symbolfarbe den Kinderbereich. Der erste Stock mit den Romanen und dem Lesecafé ist in Rot gehalten. Im zweiten Stock befinden sich der gelbe Sachbuchbereich und der Jugendbereich in Türkis.

In allen Geschossen präsentieren sich die Terminals für den OPAC und das Internet in Blau. Davon unabhängig können aber auch über entsprechende Hotspots mitgebrachte oder für die Nutzung im Haus ausleihbare Laptops betrieben werden. Die wichtigsten Räume sind mit einer sogenannten Hörschleife bestückt. Hier kann man sich mit einem Hörgerät direkt aufschalten, um deutlicher zu

Gelbe Regale im Sachbuchbereich (links) – die Selbstverbuchung in dezentem Anthrazit

hören. Taktile Kennzeichen für Menschen mit Sehschwäche sind im Aufzug und den Handläufen der Treppen zu ertasten.

Der Empfangstresen bildet die Zentrale für Information, Anmeldung und Beratung, ein darüber angebrachter großer Bildschirm informiert über Aktuelles. Während der Öffnungszeiten kann man die Medien am „Selbstverbucher“, schräg gegenüber dem Empfangstresen, auch eigenständig ausleihen und zurückgeben. Zwei Arbeitsplätze mit unterschiedlichen Höhen lassen sich im Stehen und im Sitzen, z. B. von Rollstuhlfahrern, nutzen. Dank der vollautomatischen Medienrückgabestation im Außenbereich ist die Rückgabe der Medien auch rund um die Uhr möglich.

„Riesenschirm“ in der Kinderbibliothek, „Welle“ im Jugendbuchbereich und die „Mediatube“

Die an der hinteren Rundung des Empfangs präsentierten Brettspiele markieren den Beginn der dahinter liegenden Kinderbücherei. Die Regale sind dort nicht ordentlich in Reih und Glied positioniert, sondern als wild verstreute, aufrecht aufgeschlagene Bücher, eben wie in einem Kinderzimmer, über die Fläche verteilt. Hinter den übergroßen Büchern finden sich Büchernischen und Sitzbänke. So können sich die kleinen Leser direkt in das Buch setzen.

Zwei Bücherwürmer mit den Bilderbüchern für die ganz Kleinen schlängeln sich durch den Raum. Das Zentrum der Kinderbücherei bildet eine Lesinsel. Kinder können sich hier zum Schmökern und Kuschneln in eine Höhle zurückziehen. Bei Vorlesestunden fungieren die Treppenstufen zur Inselspitze gleichzeitig als Sitze. Darüber wölbt sich ein Himmelsfirmament, dessen Sterne in den verschiedenen Lichtfarben funkeln.

Über die Treppe, die als Ausstellungsraum für Bilder fungiert, oder über den Aufzug (mit Sprachansage) gelangt man in die beiden anderen Stockwerke. Im Romanbereich im ersten Stock dominiert die Farbe Rot. Die Leselounge im Zentrum des Romanbereichs wirkt – als Raum im Raum



– durch die mit Zitaten von Autoren beschriftete Deckenschürze und die Sitzmöbel fast wie ein gemütliches Wohnzimmer. Eine Sitzgruppe mit Sicht auf die direkt an der Stadtbücherei vorbeifließenden Wiesent lädt dazu ein, den Blick in die Ferne schweifen zu lassen.

Das Lesecafé „Wissensdurst“ kann auch als Vortragsraum genutzt werden. Im Presseboard steht die Tagespresse zur Verfügung, auf dem Rahmen sind Zeitungsartikel aus der Forchheimer Lokalpresse abgebildet. In der Zeitschriftenwand findet man eine große Auswahl von aktuellen Zeitschriften und an der Bar eine stattliche Auswahl von nicht nur koffeinhaltigen Getränken.

Wer im „gelben“ Sachbuchbereich im zweiten Stock lernen, sich weiterzubilden oder den nächsten Urlaub planen will, kann sich an die Studienplätze direkt zwischen den Regalen oder an die Außenfront mit Fenstern zum Stadtpark setzen.

Zentrales Thema des ganz in Türkis gehaltenen Jugendbereiches ist die Welle. Das auf dem Teppich surfende Wellen-Highboard und die Chilling-Area sind der ideale Treffpunkt zum Lesen, Reden, Spielen oder Internetsurfen. An einem großen Bildschirm können neue Spiele getestet werden.



DER AUTOR
Norbert Hellinger
ist kommissarischer
Leiter der Außen-
stelle Nürnberg der
Landesfachstelle
für das öffentliche
Bibliothekswesen.

Die als Röhre gestaltete und in Schwarz gehaltene „Mediatube“ zwischen dem Sachbuch- und dem Jugendraum entführt auf eine technisch wirkende Backstage-Bühne für Film oder Theater. Der Boden ändert sich von Stein in Blech, eine Wandseite ist aus Stahl und bietet Fläche, um Filmposter anzupinnen. Die Lampen wechseln zu Bühnenstrahlern. Das Schwarz vermittelt den Eindruck eines Bühnenhintergrundes, vor dem die farbigen Filmhüllen umso mehr in den Vordergrund treten und zu Hauptdarstellern werden.

Schon am ersten Ausleihtag nach der Neueröffnung stürmten die Leser die neue Bibliothek und es waren viele Neuanmeldungen zu verzeichnen. Die Ausleihe stieg in den neuen Räumlichkeiten über das Jahr gerechnet um 22 Prozent an, wobei auch die von 28 auf 34 Wochenstunden erweiterten Öffnungszeiten eine Rolle spielen dürften.

Die neu konzipierte Homepage der Stadtbücherei lädt dazu ein, sich unter www.forchheim.de/stabue-vr/ auf einen virtuellen Rundgang zu begeben.



Die rückwärtige Außenansicht der Stadtbücherei Forchheim

Kenndaten – Stadtbücherei Forchheim (Oberfranken)	
Einwohner	31.181 (Stand 31.12.13)
Landkreis	Forchheim
Zentralität	Mittelzentrum
Bauherr	Stadt Forchheim
Bauzeit	Mai 2011 - Juli 2013
Bauplanung	Architekturbüro Reimann & Krügel, Fürth
Baukosten	ca. 3.200.000 Euro Gesamtkosten einschl. Grundstück
Unterbringung/ Gebäude	Neubau
Gebäudegliederung	EG: Ausleihe (Selbstverbuchung), Infotheke, Kinderabteilung, 1. OG: Romanbereich, Hörbücher, Lesecafé/Veranstaltungsbereich, (Toiletten) 2. OG: Sachmedien, Mediatube, Jugendbereich, Verwaltung
Nutzfläche	1.115 m ²
Ist-Bestand	40.062 ME
Zielbestand	60.000 ME
Technische Ausstattung	Bibliotheca+, Online-Katalog, Selbstverbuchung (Easy Check), 24-Stunden-Terminal, 2 Beamer mit Leinwänden in Veranstaltungsbereich + Kinderabteilung, 4 (feste) Internetarbeitsplätze + 4 Laptops zur Präsenzausleihe, 4 OPAC-Plätze, Hotspots
Einrichtung	Möblierung: ekz: System R1 EWO Laserschneidtechnik GmbH (ehemals: Hados): Medienpresenter Fa. Leolux: Loungemöbel Fa. Kilpper: Stühle, Tische Schreinerei Hoku: Kinderinsel, SB-Küche, Schrankwände usw.
Öffnungszeiten	Mo - Do: 10-18 Uhr, Sa: 10-12 Uhr
Leitung	Bibliotheksinspektorin Doris Koschyk
Personal	4,41 Stellen, hauptamtlich geleitet, 6 Beschäftigte
Kontakt	Spitalstraße 3, 91301 Forchheim Tel. 09191-714-323 stadtbuecherei@forchheim.de www.forchheim.de/stadtbuecherei